

Triebener

und Rottenmanner

Volksstimme

POSTWURFSENDUNG

im Sinne des Parteiengesetzes

18A041515 E



Informationsblatt der steirischen KPÖ
Österreichische Post AG/Postentgelt bar bezahlt
RM 18A041515 E Aufgabe: 8720

KPÖ
Steiermark



AUSGABE 14

ZEITUNG DER KPÖ STEIERMARK

MÄRZ 2019

Karfreitag:

Lösung für die Menschen – nicht für die Wirtschaft Jansenberger fordert zusätzlichen Urlaubstag für alle

Die Regierung hat Karfreitag als Feiertag gestrichen, gleich nachdem sie einen halben Feiertag für alle versprochen hat. Damit kommt sie den Wünschen der Wirtschaft nach. Eine Lösung für die Menschen schaut anders aus. KPÖ-Gemeinderat Michael Jansenberger fordert einen zusätzlichen Urlaubstag für alle.

Man sollte meinen, dass die Benachteiligung der Evangelischen schon lange vorbei sein sollte. Mit der Karfreitagsrege-

lung sind sie (eine vernachlässigbare Gruppe laut Bundeskanzler Kurz) aber so verarscht wie noch nie geworden.

Niemandem wird etwas weggenommen, aber dieser Gruppe wurde ihr höchster Feiertag gestohlen. Nach dem Urteil des EU-Gerichtshofes hätte der Karfreitag ein Feiertag für alle werden können, aber die Regierung geht den anderen Weg und streicht diesen Feiertag auch für Protestanten und Altkatholiken. Die Arbeiter und Angestellten sollen arbeiten gehen oder einen Urlaubstag dafür hergeben.

Michael Jansenberger: „Die Regierung macht genau das, was der Wirtschaft passt. Statt Jedem frei zu geben, bekommen im Sinne der

Gleichbehandlung auch unsere evangelischen Mitbürger nichts. Ihnen wird ein Feiertag gestrichen. Das zeigt, wer bei ÖVP und FP das Sagen hat: Die Unternehmer.

Ich habe einen anderen Vorschlag: Mit einem zusätzlichen Urlaubstag für alle wä-

re das Problem aus der Welt geschafft. Die Protestanten müssten nicht verzichten und die anderen Menschen hätten Anspruch auf einen freien Tag. Bei dem zunehmenden Arbeitsstress ist das nur gerecht.“



7. APRIL: VOLKSBEFRAGUNG NEIN zur Schließung unserer Spitäler

NEIN

HINGEHEN!

7. April 2019

KPÖ

Ärztenotdienst wird eingeschränkt

Der Ärztebereitschaftsdienst wird ab 1. April 2019 komplett umgestellt. **Statt 92 Sprengel wird es nur mehr 24 in der ganzen Steiermark geben. In der Nacht wird es von 24 Uhr bis 7 Uhr früh weder wochentags noch am Wochenende einen ärztlichen Bereitschaftsdienst geben.**

Die Anfahrtswege zu den Patienten werden deutlich länger. Ab Mitternacht bleibt nur noch die Rettung und das Gesundheitstelefon 1450. **Von den Änderungen sind etwa 900.000 Steirer betroffen sein. 60.000 Menschen werden in manchen Sprengeln künftig von einem einzigen**

Arzt versorgt. Es gibt massive Bedenken, ob so die Grundversorgung aufrecht erhalten werden kann. Viele Ärztinnen und Ärzte haben erklärt, nicht an diesem neuen Bereitschaftsdienst teilnehmen zu wollen. Die Anfahrtswege würden nämlich drastisch größer, das sei gerade bei Notfällen – und um diese handle es sich ja gerade - problematisch. Das zeigt auch ein kritischer Leserbrief von betroffenen Allgemeinmedizinerinnen im „Ennstaler“ vom 15. März 2019.

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler: *„Die Landesregierung führt die ländlichen Regionen der Steiermark in eine medizinische Unterversorgung. Die Gesundheitspolitik wird immer mehr zur Mangelverwaltung. Im April verlieren 900.000 Menschen den ärztlichen Notdienst in der Nacht. In Leoben werden zwei Abteilungen gesperrt. Wir müssen wieder in die Zukunft unseres Gesundheitssystems investieren, statt die Versorgung in den Regionen auszuradieren.“*



Gesundheitstelefon

Beim angekündigten Gesundheitstelefon 1450 dürfte es Probleme geben. Bei

einem Gespräch im Sommer 2018 wurde KPÖ-Gemeinderat Jansenberger zugesichert, dass es sich bei den Gesprächspartnern um ausgebildete Ärzte handeln würde. Jetzt stellt sich heraus, dass es sich um 15 diplomierte Krankenpfleger handelt, die ohne die erforderliche rechtliche Absicherung vor die Aufgabe gestellt werden, Bagatellfälle von ernsten Erkrankungen zu unterscheiden.

Wie gesagt verfügt ein diplomierte Krankenpfleger nicht über eine Ärztehftpflichtversicherung, die ihm im Falle eines Befunderhebungsfehlers eine rechtliche Absicherung vor den Gerichten bieten würde.

Somit wird wohl der Geschädigte auf seinen Forderungen sitzen bleiben.

KLEIN, aber MIT BISS



Warnhinweis: Schwarz-Blau kann Ihren Arbeitsplatz gefährden. KPÖ-GLB bringt rasche Hilfe.

Vor 25 Jahren: EU-Volksabstimmung

Rund um den 12. Juni werden die Meinungsmacher den 25. Jahrestag der Volksabstimmung über den Anschluss Österreichs an die EU feiern. Dabei werden sie verschweigen, dass die Menschen damals angelogen worden sind.

Man hat behauptet dass der Schilling bleiben würde. Jetzt haben wir den Euro.

Man hat behauptet, dass die Neutralität nicht angetastet würde. Jetzt nimmt Österreich an der gemeinsamen Rüstungspolitik der EU teil, das Bundesheer beteiligt sich an EU-Auslandseinsätzen.

Man hat behauptet, dass Österreich Probleme, die unser Land betreffen, selbst entscheiden könnte. Jetzt muss Österreich sein Budget der EU-Kommission vorlegen, bevor es im Parlament beschlossen werden kann.

Die EU-Kommission plant sogar, in die Rechte der Gemeinden einzugreifen und sie zu zwingen, bei ihren Vorhaben im Bereich der Dienstleistungen in Brüssel um Erlaubnis zu bitten.

EU hat alle Versprechen gebrochen

Man hat versprochen, dass die EU weniger Arbeitslose und einen höheren Lebensstandard bringen würde. Jetzt hat man die Konkurrenz um Arbeitsplätze und Wohnungen, weil die Osterweiterung Österreich für viele Menschen sehr attraktiv gemacht hat. Die Eurokrise hat dazu geführt, dass tausende Milliarden von Euro zur Rettung der Banken ausgegeben worden sind. Die Mehrheit der Bevölkerung muss dafür den Gürtel enger schnallen. Die Privilegien der EU-Kommissare und der EU-Beamten sind riesig. Sie zahlen fast keine Steuern. Die EU dient den großen Konzernen und fördert den Sozialabbau. Das haben unsere Politiker damals nicht gesagt.



- ▶ **NEIN zur Ausdünnung unserer Regionen**
- ▶ **NEIN zur Privatisierung unserer Spitäler**
- ▶ **NEIN zum Abbau von Spitalsbetten**

Die Schließung bestens funktionierender vorhandener Spitäler zugunsten eines superteuren Neubaus ist Verschwendung von anderswo dringend benötigten Mitteln (hohe Baukosten). Sie leistet einer Privatisierung im Gesundheitswesen Vorschub.

Wir ersuchen Sie daher höflich: zur Volksbefragung am 7. April zu gehen und mit



NEIN zur Schließung unserer Spitäler zu stimmen.



AUS DER GEMEINDE

LKW-Beschränkung

Nach der Sitzung des Prüfungsausschusses am 26. Februar konnten mehrere Mitglieder dieses Gremiums in der Realität beobachten, wie nötig eine Verkehrsbeschränkung für LKWs über den Hohentauern ist.

Zu beobachten war, wie

ein vom Navi irreführender Lkw-Lenker in einer halbstündigen Aktion sein Fahrzeug rückwärts von der Ortstafel in den Ort lenkte und das Manöver beim Versuch, am Klarman-Parkplatz zu wenden gipfelte. Die Straße war dadurch für eine gute halbe Stunde blockiert.

Aus dem Prüfungsausschuss

Bei der Sanierung der Taferne sind die Arbeiten größtenteils abgeschlossen. Probleme gibt es aber beim Anschluss an die Triebener Nahwärme.

Gemeinderat Jansenberger stellte die Frage, wie es in Sachen Heizung weitergeht und erhielt die Auskunft, dass die beauftragte Firma

aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr bereit ist, den vertraglich zugesicherten Anschluss auf ihre Kosten durchzuführen.

Deshalb hat sich die Gemeinde entschlossen, den Anschluss auf eigene Kosten selbst vorzunehmen und mit der Firma rückzurechnen.

KOMMENTAR

von
Gemeinderat
„James“
Michael Jansenberger
0676 / 611 9817



Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!

Spitäler-Volksbefragung

Die Volksbefragung über die Zukunft unserer Spitäler steht knapp bevor. Ich habe mir bei einigen Diskussionen ein Bild über die Stimmung machen können und kann sagen, dass Gesundheitslandesrat Drexler und sein Leitspitalskonzept ganz ordentlich unter Druck gekommen sind. Und das ist gut so.

Es zeigt sich aber auch ein sehr eigenartiges Demokratieverständnis eines mächtigen Politikers.

Ein direkter Auftrag der Bevölkerung sollte nämlich mehr Gewicht haben als die Wünsche eines Politikers. Deshalb sehen wir nicht ein, dass er ankündigt, ein Nein bei der Volksbefragung am 7. April nicht zur Kenntnis zu nehmen.

Kein Wunder, dass die Bürgerinitiative BISS deshalb keinen Grund sieht, sich vor der Abstimmung mit Drexler an einen Tisch zu setzen. Er will seine Pläne auch gegen die Interessen der Bevölkerung durchsetzen. Da darf er sich nicht erwarten, sein Willkommensgetränk in einem ordnungsgemäßen Gebinde serviert zu bekommen!

Die Empörung darüber ist künstlich und zeigt einmal mehr, wie nervös die SPÖ und ÖVP bereits sind. Umso wichtiger wird es sein, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirks Liezen an der Volksbefragung teilnehmen und gegen die Schließung der bestens funktionierenden Spitäler stimmen.

Meint

Ihr Gemeinderat „James“ Michael Jansenberger

DENKZETTEL

gegen
12-Stunden-Tag
Leistungsdruck
Teuerung
Sozialabbau

LISTE 5  **GLB-KPÖ**

Arbeiterkammer-Wahl 2019

28. März – 10. April

www.glb-kpoe.at



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Herstellung und Druck: KPÖ-Steiermark, Lagergasse 98a, 8020 Graz. F.d.Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: a.fuchs@kpoe-steiermark.at // DVR: 0600008

Offenlegung: Die Triebener Volksstimme ist eine periodische Gemeindezeitung der KPÖ Steiermark und dient der Information der Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltschutzbundes. LW-Nr.944, 8720 Knittelfeld

Was uns AUF- und EINFÄLLT...



...dass in diesem Winter mehrmals LKWs, die gegen das Fahrverbot verstoßen haben, die **Hohentauernstraße** blockiert haben. Entsprechende Sachschäden und Bergkosten waren die Folge.



...dass die KPÖ nach mehr als 50 Jahren wieder in den Gemeinderat von **Salzburg** eingezogen ist. Wir gratulieren.



...dass man nach den Erfahrungen dieses Winters die Frage stellen muss, ob die

Vergabe der **Schneeräumung** an eine Fremdfirma wirklich der Weisheit letzter Schluss ist.



....dass der **Maturaball der HTL** im Freizeithaus Trieben eine rauschende Ballnacht war.



...dass die Gemeinde Trieben im Februar den **Exekutor** nach Gaishorn schicken musste, weil man in dieser Gemeinde die Ansicht vertritt, nicht für die Kosten der

Abwasserbeseitigung aufkommen zu müssen.



...dass die AK nicht nur für **Arbeitsplätze** allgemein sondern auch für gesunde Arbeitsplätze und ihre rechtliche Absicherung eintreten sollte.



...dass es (siehe Brexit) anscheinend schwieriger ist, aus der EU auszutreten als einem **Buchklub** zu kündigen. Und der ist schon hartnäckig genug.

RHI-Magnesita: Werk Trieben vor ungewisser Zukunft

Mitte Dezember 2018 hat ein Medienbericht die Belegschaft des RHI-Magnesita-Werkes und die Bevölkerung von Trieben aufgeschreckt. Konzernchef Stefan Borgas sagte im Klub der Wirtschaftspublizisten in Wien wörtlich, der Standort sei „zu klein zum Überleben und zu groß zum Sterben“. Er stehe schon seit 20 Jahren zur Diskussion. Als Zeithorizont für eine Schließung wird das Jahr 2020 genannt.

Mit dieser Aussage entwertete der Manager die Arbeitsplatzzusagen für alle österreichischen Standorte, die die

Leitung des zum Einflussbereich von Martin Schlaff gehörigen Konzerns, vor der Fusion mit Magnesita im Jahr 2017 gemacht hatte.

KPÖ-Gemeinderat Jansenberger machte auf diese Aussagen aufmerksam. Er trat dafür ein, dass Bevölkerung und Beschäftigte vor Ort jetzt zusammenhalten müssen: „*Es kann nicht sein, dass wir den Plänen des Konzerns hilflos ausgeliefert sind. Schließlich sind die Menschen bei uns wichtiger als die Kurse an der Londoner Börse, wo die RHI-Aktien seit der*

Fusion gehandelt werden.“

Im Werk und im Ort war und ist man verwundert. Bei der Weihnachtsfeier hat man noch über gute Ergebnisse gesprochen, jetzt soll der Standort überprüft werden. Im März gab es eine Ablöse der Werksleitung.

Auch SPÖ-Landeshauptmannstellvertreter Schickhofer kam auf einen Betriebsbesuch nach Trieben. Neue Erkenntnisse sind aber nicht an die Öffentlichkeit gedrungen. Die Zukunft des Werkes ist anscheinend weiter in der Schwebe.

Arbeiterkammerwahl 2019: Liste 5 wählen!

Vom 28. März bis zum 10. April findet die **steirische Arbeiterkammerwahl** statt. Ich bitte Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die Liste 5, KPÖ-GLB zu wählen. Eine schwache AK nützt den Mächtigen in Staat und Wirtschaft. Eine starke AK kann viel für uns alle tun. Sie könnte es besser tun als jetzt. Deshalb ist es gut, wenn **Gerhard Simbürger, Kurt Luttenberger, Hilde Tragler** oder **Uwe Süß** (Foto rechts) und die KPÖ-GLB bei der Wahl zur Arbeiterkammer eine stärkere Rückendeckung bekommen. Die Rechte der arbeitenden Menschen müssen verteidigt werden. In vier Bundesländern ist die AK-Wahl bereits gelaufen. Dabei hat es schöne Stimmengewinne für den Linksblock gegeben. Der Gewinn in Salzburg gibt Hoffnung für die Wahl in der Steiermark: Bitte wählen Sie Liste 5 – KPÖ-GLB!

Michael Jansenberger

Wir sind keine abgehobenen Funktionäre, sondern ganz normale Leute, die wissen, was es heißt, mit einem Facharbeitergehalt auszukommen.



Konsequent für Gerechtigkeit!

28. MÄRZ – 10. APRIL



GLB-KPÖ
GEWERKSCHAFTLICHER LINKSBLOCK – KPÖ

www.glb-kpoe.at